

General-Anzeiger



Halle'sches Tageblatt.

Kaiserliche Post-Zeitung.

Honorspreis 50 M. pro Monat frei in's Haus.
Für die Post unter No. 2869 mit 1.50 pro Quart. (Postgebühren
inbegriffen) pro Jahr, Postzeitung 20 M., anderwärts Zusatzen
je nach 30 M.; Restanten 75 M. für die Winterhalbjahre.

für Halle und den Saalkreis.
Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Haupt-Expedition:
Größe Marktstraße Nr. 16 (Eingang Dreieckstraße).

Wichtigste Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Gaarenfreund“.

Abnehmer können freie Sammler-Plakate entgegen-
nehmen täglich Nachmittag zwischen 3-5 Uhr.

Für die Redaktionen verantwortlich:
Halle'sche Red. (Halle) und Halle'sche Post-Zeitung (Halle).
Halle'sche Red. (Halle) und Halle'sche Post-Zeitung (Halle).
Halle'sche Red. (Halle) und Halle'sche Post-Zeitung (Halle).

Redaktion: Gr. Marktstraße 16, Eingang Dreieckstraße, Ecke B
Eingangstraße. — Für Halle'sche Post-Zeitung.
Für Halle'sche Post-Zeitung verantwortlich: Halle'sche Post-Zeitung.
Halle'sche Post-Zeitung (Halle) und Halle'sche Post-Zeitung (Halle).

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

* Was in der Welt vorgeht.

Halle, 13. April.

Im Laufe der sich abspielenden Woche hat Kaiser Wilhelm im Berliner Schloß den Antrittsbefehl des jungen Großherzogs von Weimar erhalten und die englische Mission, welche die Kronbesetzung König Eduards von England offiziell mitteilen sollte, empfangen. Daß man England in der deutschen Reichsversammlung wenig Sympathie entgegenbringt, haben die britischen Herren sofort erfahren, vor ihrem Abreisequartier ward ihnen eine Art von Kognakwunder unter Hochrufen auf die Turen bargebracht. Das war allerdings nur wenig höflich und entschuldigend überflüssig, so etwas erhofft das Berliner Publikum nicht. König Eduard von England dürfte daraus den Anlaß nehmen, Berlin zu meiden, denn derartige Unereignisse lassen sich durch alles Polzei- und Militär-Aufgebot nicht verhindern. In Schweden ergriff der jetzt mündig gewordene Großherzog Friedrich Franz IV. die Gängel der Regierung, auch unter ihm wird Mecklenburg der einzige deutsche Staat ohne Verfassung bleiben.

In den Osterferien, die uns im deutschen Reich die wertvollsten Festtagsbeginne gebracht haben, hat Graf Waldersee in China seinen 60. Geburtstag gefeiert. Daß der Marschall sich in seiner eigenartigen Stellung der allgemeinen Hochachtung erfreut, haben die Angehörigen bewiesen, die ihm selbst von dienstlicher Seite in reicher Menge bargebracht worden sind. Trotzdem möchten sie wohl gerne nicht zu fernem Abreise wünschen, denn die Beschäftigung der vollen Kriegskosten liegt den langbejahrten Herren doch gemalt im Magen. Daß die Schinesen nicht gern Geld an Fremde zahlen, weiß man längst, und am allerwenigsten solche Summen, wie sie hier gefordert werden. Es war auch die Hoffnung aufgetaucht, es könnte bald ein Teil der deutschen Truppen heimwärts geschickt werden; daß das verfehlt war, war nicht schwer zu erkennen. Die Umwälzung, welche die Schinesen mit der Kriegsfrohensstellung machen, die Generalstaaten, welche aus den letzten Tagen erneut wieder kriegerisch werden, lassen nicht gerade annehmen, daß es mit der Vermeidung der Okkupationsstruppen abgesehen gehen wird.

An Reden und Festlichkeiten und Ordens-Verleihungen ist in dieser Woche in Südrussland kein Mangel gewesen, namentlich die Orden sind beinahe so herumgefallen, wie die Gänzen bei einem Feuerwerk. Dem Präsidenten der französischen Republik, Herrn Loubet, dem all dies Zingbarheit ist, lieber noch ein Bierglas als Knospoch geflohen, der italienische Annunziaten-Orden, der ihm vom Admiral Herzog von Genua überreicht worden ist, und der Herrn Loubet gestattet, zum jeweiligen König von Italien „Kaiser“ und „Du“ zu sagen. In seinem Dankspruch hat Oberhaupt der französischen Republik darum auch von Italien als dem einem beehrtesten Staate, während dem ihm begehrenden russischen Admiral gegenüber Rußland das verdienstlichste genannt wurde. Stellen befindet sich also noch nicht im französischen Schutze, es wird auch nicht hineinkommen, so lange bekannte Politiker in Rom die Oberhand behalten. Sollte das festlich einmal nicht mehr der Fall sein, sollten überaus hochzeitliche Zeiten für Italien kommen, dann wäre es allerdings besser, nicht zu sein auf den einzigen feststehenden des Verdienstes zu rechnen. Jedenfalls ist bei dem Befehl des Reichspräsidenten Loubet in Wien und London keine neue Politik gemacht.

Gänseleisel.

Eine Folgegeschichte von Nataly von Eßtrath. (Fortsetzung.)

„Erst wenige Schritte hat er auf der bornenvollen Bahn des Schicksals getan, und vorläufig hat der Sturm wohl das tiefe Meer seiner Seele aufgewühlt und die Schaklen und den Schlamm herabgewaschen, aber Berlin hat er uns noch nicht gezeigt, und gelächert hat sich die Fluth auch noch nicht. Wollte das Glück seinem Liebling sofort wieder zu Hilfe kommen, so würde es mit einem einzigen Seitenhieb die reiche Ernte versengen, welche wir mit Sorge und Tränen gesät haben, jauchzend Josephine. Ich habe Sie darum zu Ihrem eigenen und zu Günthers Heil an, lassen Sie sich von dem Segen dieser kummervollen Zeit auf ihn wirken, lassen Sie ihn erst erkennen, was es heißt, durch eigene Kraft auf seinen Füßen stehen, lassen Sie ihn nur kurze Zeit in die Schule des Lebens gehen, damit er lernt, sich selber kein Brot verdienen! Glauben Sie mir, dadurch thun Sie ihm einen größeren Gefallen, als wenn Sie ihm jetzt alles Gold und alles Glück der Welt in den Schoß schütten.“

„So soll Lechzahn in fremde Hände kommen?“ fragte Josephine leise mit tiefem Gemurmel.

„Wenn Ihr Herr Onkel seine Einwilligung zu dem Kaufschilling würde, er darüber meinen größten Wunsch erfüllen!“ schüttelte Reimar eifrig den Kopf, „nur darum bitte ich Sie, daß meinem Freund der Name des Käufers verborgen bleibt, daß er nicht ehrt, in weissen Dänden sein Stammgut übergeben zu sehen, und ich würde mich in dieser Angelegenheit nicht durchsetzen, um so mehr, da Günther in seiner qualvollen Aufregung hat, ihn so wenig wie möglich von all' diesen Vorwissen wissen zu lassen.“ Er brach zu seinem Studium vor allen Dingen seine innere Ruhe und seinen Gleichmut, und diese wurden durch ein stets neues Wahn an die bis jetzt Mißere wohl am grausamsten geführt werden.“

darüber kann man ruhig sein. Und wenn auf französischer Seite der Mund etwas mehr offen, als gerade nötig war, genommen ist, so entspricht das dem Temperament.

Der Vortrieb geht munter weiter, und was am Ende daraus werden will, das vermag noch immer Niemand zu sagen. Wenn Provo-berichte Recht haben, so sieht es bei der englischen Armee nicht gut aus, Tausende von Refrakten, wie mehr, als amtlich zugegeben wird, sind bald nach ihrer Landung in Afrika krank geworden und haben niemals Dienst gesehen. Lord Kitchener hat wiederholt gemeldet, daß seine beiden Unterbefehlshaber French und Buller die nördliche Eisenbahnstation in Transvaal, Pietersburg, besetzt haben, aber es zeigt sich heute schon, daß damit gar nichts gewonnen ist, wie denn auch die Buren gar keinen Widerstand geleistet, sondern sich einfach begnügt haben, den Marsch der Engländer durch Zerstörung der Eisenbahnen und Wegnahme von Proviant bedeutend zu erschweren. Abgesehen davon, daß die Engländer mit einem Male wieder freilichere Gedanken trübten: nach englischen Meldungen sollen zwischen Botha und Kitchener neue Verhandlungen eingeleitet worden sein, und größtmäßig vertritt man an der Zehnte, daß man die Buren durchaus nicht mit Haß und Rachsucht verfolgen wolle. Dieweil, der noch immer dem Frieden abgeneigt ist, wird vorschlagen, den Engländern für „moralisch nicht zureichend“ erklärt, nach weiteren Meldungen soll ihm überhaupt der flare Verstand durch die Aufregungen abhanden gekommen sein. Nun, der englische Eisenhut dürfte wiederum vertrieben sein, nach den einmal gemachten Erklärungen darf man den neuzeitlichen Nachfragen über eine friedliche Stimmung der Buren nur sehr bedingten Glauben beimessen. Vielleicht will Botha die Engländer wieder an der Kule heranziehen, um durch Verhandlungen Zeit für mancherlei Maßnahmen zu gewinnen.

Der russischen Regierung sind die Meldungen von Attentatsversuchen gegen den Zaren und andere hohe Beamte recht peinlich, sie verfährt daher sehr behutsam, daß mehrere Attentate, als die gegen den Unterrichtsminister und den Oberprokurator Pobodonskoff nicht vorgekommen sind. Natürlich wird Jedermann wünschen, daß die Verbrechen aufhören, aber in jeder Beziehung nur den Verleumdungen Versicherungen zu trauen, wäre doch etwas gewagt. In Rußland ist schon gar zu viel verurteilt worden. Viel Interesse erweckt noch immer die Verurteilung des einseitigen Kriegsministers Wamowoff, eines auerkannt tüchtigen und bürokratischen feindlichen Mannes, zum russischen Unterrichtsminister. Ob es ihn aber gelingen wird, ein neues Gesicht zu zeigen, wie der Zar es wünscht, das hängt wohl noch von weit mehr ab. Wenn in Rußland ein neues Gesicht empormachen soll, muß es Anders und Besseres sein, als es heute zu schauen bekommt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. April. (Sohnschriften.) Heute Morgen unternahm der Kaiser einen längeren Spazierritt, behaute das Atelier des Professor Leising und nahm um 1 Uhr das Frühstück bei dem Ober des Gasthauses Dr. v. Kucken ein. — Der Kranzring mit am Vormittag des 24. de. Mts. in Bonn anstreifen. Auch der Kaiser wird dort sein kommen. Am Mittag des 24. wird in der Aula der Universität die Inauguration des Kronprinz in Gegenwart des Kaisers stattfinden.

(Die Königin von England) pflegte, laut Meldung aus Cronberg, am Freitag Vormittag zur Erinnerung an ihren Schwieg-

Josephine reichte ihm herzlich die Hand entgegen. „Ich füge mich vollkommen Ihren Anordnungen, Herr von Hattenheim, und weiß, daß Graf Günthers Angelegenheiten in der besten Hand ruhen! Sie haben bisher als guter Schutzgeist über meinem Leben gewacht und es mir bereits mit dem besten Erfolge bewiesen, wie gut ich daran stat, mein Wohl und Weh Ihrer Fürsorge anzuvertrauen! Ich werde sofort an Onkel und Tante schreiben und ihnen Mitteilung über die Lage der Dinge machen. Dann werden Sie hoffentlich sofort hierher abreisen und mit Ihnen das Nähere besprechen.“

22. Kapitel.

„So? ist er in die weite Welt!“ schiefte.

Drei Wochen waren seit der Erkrankung des Ministers verstrichen.

Eine wesentliche Veränderung war nicht in seinem Befinden eingetreten; er lag bleich und kumm an dem Lager, die Augen weit und verblüffend geöffnet, ohne seine Pfleger zu kennen, ohne durch eine Miene und Bewegung zu verstehen zu geben, daß er irgend welchen Antheil an seiner Umgebung nehme.

Sehr selten machte er einen medanzinischen Versuch, zu sprechen, es war dann nur ein schweres Sehen, welches absolut unverständlich blieb. Selbst seinem Sohne gegenüber verkehrte er in dieser Art.

Der Arzt erklärte, daß der Zustand des Kranken noch Jahre lang mit sehr unruhigen, vielleicht auch gar keiner Besserung fortbauern, daß aber auch ein erneuter Schlaganfall die schwache Lebensform über Nacht löschten könne. Er erklärte dem jungen Grafen, daß seine Anwesenheit durchaus nicht notwendig sei und daß keine auf eine Entscheidung sich sehr in die Länge ziehen würde.

Da beschloß Graf Günther zu reisen. Von der Stadtkirche hatte es die letzte Abendstunde geschlagen; die Ampel in dem Krankenzimmer brannte bereits, und Hattenheim sah mit tiefgestem Haupt in dem bequemen

Stuhl vor sichschreit einen Baum. Um 1 1/2 Uhr war der Kaiser des 25. Geburtstages der Kaiserin Katharina in Schwarzburg-Altenburg eine Feiernstunde zu zwölf Personen, an der auch der kurz vorher eingetroffene Prinz Heinrich von Preußen teilnahm. Später machte die Kaiserin Friedrich und die Königin von England mit der Familie eine Spazierfahrt in den Wald. Die Königin wird am Sonntag Mittag nach Frankfurt abreisen, von wo sie nach Berlin bei der Kaiserin Hof zu gehen und der Familie des Prinzen Friedrich Karl von Hessen am Mittwoch die Reise nach London antritt.

(Die Einweihung der Kaiserin Louise (Gebärdensitzung) in Königsberg, L. Pr., die in Gegenwart des Kaisers bereits im März d. J. stattgefunden hatte, unter der Kaiserin Louise jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben werden mußte, ist nunmehr auf Befehl des Reichs-Kommissars endlich auf den 26. September d. J. verlegt worden, weil der Kaiser den letzten Wunsch zu erkennen gegeben hat, den letzten Akt persönlich beizuwohnen. Der Marsch ist jedoch durch andere Vorfälle behindert, früher als im April d. J. die alte Kronprinzessin zu Berlin.

(Der Reichskanzler Graf Bismarck) geht, wie aus Hamburg berichtet wird, in den Sommermonat wieder einige Wochen auf der Wohnung des kürzlich zum Legationsrat und vortragenden Rath in London ernannten Dr. v. Bismarck, zeitlich in Königsberg bei der Witten Anwesenheit zu nehmen. Zu diesem Zweck wird sehr bereit diese telegraphische Verbindung mit dem Telegraphen-Apparat zwischen Berlin und der Poststation Klein-Flörsch besorgt. Eine direkte Telegraphenverbindung ist schon vorhanden.

(Der Reichsminister des Innern) wird vom Monat April d. J. ab unter dem Titel „Ministerialblatt für Preußen“ und mehrteilige Unterredungsorgan „ein amtliches Blatt“ in der Form für die Zwecke des Ministerialamtes herausgegeben. Dasselbe erscheint nach Bedarf, im Allgemeinen monatlich einmal, in dem Verlage der Berliner Buchhandlung (L. Berg) in Berlin W., Unter den Eichen 33/34. Die erste Nummer, welche in diesen Tagen zur Ausgabe gelangt, wird die Ausführungsbestimmungen zum Kreisverordnungsverordnungs-

(Ein Ministerwechsel) wider bereits mehrfach angekündigt wurde, ist in Würtemberg erfolgt: Der Ministerpräsident und Kreisminister Freiherr Schott von S. Schottentien hat sein Ministergeschick eingeleitet. Als Grund der Verträge gab man an, daß der Genannte in eine Prozeßsache wegen Veräußerung der Länderei verwickelt ist, in die er als Angeh. von dem Angeklagten herangezogen worden war. Dummheit ist dort bisher selbst der Antrag auf Verlegung zurückgenommen worden. Man wird nicht festlegen, wenn man annimmt, daß Freiherr Schott von S. Schottentien mit seinem Ministergeschick gewartet hat, bis durch den Gang des Prozesses die Haltlosigkeit der entstellenden Verträge nachgewiesen wird. Generalrentier Schottens wird vorzugsweise Schottentien's Nachfolger im Reichsministerium; der Justizminister von Bretting wird Ministerpräsident.

(Die Stelle des Oberbefehlshabers in den Marken), die seit mehr als drei Jahren unbesetzt ist — der letzte Oberbefehlshaber war der im September 1898 verlorbene Generalmajor v. Winterfeldt, früher Kommandirender General des Brandenburg. — Ist, wie es heißt, durch den vortragenden Generaladjutanten und Chef des Militärkabinetts, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der Infanterie v. Komdorff, gesprochen wird, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß beide Generaladjutanten und Chef des Militärschreibens, Generaloberst v. Hahnke, welcher am 26. de. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung wieder besetzt werden. Da auch vielfach von dem Rücktritt des Gouverneurs von Berlin, General der

Sehr günstiger Gelegenheitskauf!
Emaillierte Haushaltsgeschirre
 fast zur Hälfte der regulären Preise.

Wir offerieren z. B.: **1 grossen Posten ca. 6000 St. email. Kochtöpfe**

Inh.: 1/2 Ltr.	3/4 Ltr.	1 Ltr.	1 1/4 Ltr.	1 1/2 Ltr.	1 3/4 Ltr.	2 1/4 Ltr.
à St. 15 Pf.	17 Pf.	20 Pf.	25 Pf.	28 Pf.	30 Pf.	35 Pf.

Inhalt 10 Liter à St. 75 Pf. Inhalt 11 Liter à St. 1.10 Mk.

Inh.: 2 3/4 Ltr.	3 1/4 Ltr.	4 1/4 Ltr.	5 Ltr.	5 1/2 Ltr.	6 Ltr.	7 Ltr.	8 Ltr.	9 Ltr.
à St. 38 Pf.	40 Pf.	45 Pf.	50 Pf.	60 Pf.	65 Pf.	75 Pf.	85 Pf.	95 Pf.

Emaillierte Kaffee-Kessel, Inhalt 6 3/4 Ltr. à St. 75 Pf. 8 Ltr. 90 Pf. 9 1/2 Ltr. 110 Pf.

Grosse emaillierte Kehrschaufeln à St. 30 Pf.

1 grossen Posten email. Waschtöpfe (Inhalt 11 Liter) à St. 1 Mk. 10 Pf. Ferner:

Emaillierte dauerhafte Wassereimer, Inh. 10 Ltr., à St. 75 Pf.

Complete Küchen-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten. Musterküche aufgestellt.

Anfertigung emaillierter Thür- und Strassenschilder in allen Grössen.

Hauptgeschäft:
Leipzigerstrasse Burghardt & Becher Filiale:
 (Kraunthof's Neubau). **Oleariusstr.-Ecke** (an der Halle).
 Fernsprecher 1226. Deutschlands grösstes Specialgeschäft emaillierter Haushaltsgeschirre. Fernsprecher 1226.

Umtausch gern gestattet. Garantie auf jedes Stück

Bruno Freytag
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 100, Part., 1. u. 2. Etage.

Kleiderstoffe in Wolle und Seide.
 Jackets. Capes. Mäntel. Costume.
 Unterröcke. Blousen. Morgenröcke.

— Grosse Auswahl. — Billige Preise. — Solide Qualitäten. —
 Muster und Anwahlendungen nach anwärts.

K. Ströfer,
 Dampfziegelei Nietleben bei Halle a. S.

Spezialität:
 Gelbe, weisse und rothe Verblend-u. Rohbausteine, Hochfeuerfeste Chamottesteine.

Ein guter Hausrunk ist das nach neuem Verfahren hergestellte, gut abgelagerte Hausbier in Flaschen à 6 Fls., Export-Doppelbier in Flaschen à 10 Fls., von Heinrich Müller's Wwe., Schwemme-Bräuerei.

Patente besorgt und verwerthet gut und schnell
B. Reichhold, Ingenieur, Berlin NW., Lönisstr. 24. Vertreter für Halle a. S.
R. Uhlmann, Sternstrasse 5a. Auskunft kostenlos.
Kindergarten, Burg 13. Wiederbeginn am 15. April.

Nähmaschinen und Fahrräder, beste deutsche Fabrikate empfehle und billigste unter weitgehender Garantie Preisstellung.
Pfaff Electro Köhler **Phänomen Claes Pfeil Wartburg.**
F. Lauenroth, Geiststr. 16, a. d. Adl. Apot. **Mechaniker, Reparatur-Werkstatt.**

Gerichtlicher Verkauf.
 Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Wilhelm Oesterreich** gehörige **Warenlager**, bestehend in **Herren-Artikeln aller Art**, soll wettfähig Vorm. 9-12, Nachm. 3-6 im Laden Alte Promenade 1a zu billigen Preisen anverkauft werden.
J. Ed. Ponschel, Konkursverwalter.

Schloss Gänsefurter Sauerbrunnen, Caselgetränk.
 Niederlage bei **Alfred Scheibe,** Carlstrasse 4, Fernsprecher 398. **C. G. Camitz, Sportplatzbanlung.**

Ia. flüssige Kohlensäure in leichtsten Stahlflaschen, pro 10 Ko.-Flasche **Mk. 4,50** franco Haus.
Willy Zander, Merseburgerstr. 42b. Fernspr. 711.

Durch die Thatsache, daß wir wie bisher, so auch heute noch an dem Prinzip festhalten, unserer werthen Kundigkeit sei das Beste in Möbeln und Holzterwaaren zu bieten, und dabei doch auch auf besondere Preiswürdigkeit und Billigkeit sehen, ist jeder Käufer von vornherein versichert, daß er bei uns nur ein wirklich solides und dauerhaftes Stück Möbel bekommt.

In Bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen sind wir besonders preiswerth bzw. billig. Nicht die Billigkeit allein sollte beim Einkauf von Ausstattungs-möbeln maßgebend sein, sondern in erster Linie die gute Qualität und die schöne, geübte Ausführung in Polster und Kissen. Alle diese Vorzüge werden Ihnen von der **Möbelfabrik**

Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S., Große Märkerstrasse 4, geboten.

Der in **Formen** hergestellte **Peter's Union** Pneumatik übertrifft alle anderen Systeme.
 Mitteldeutsche Gummiwaarenfabrik **Louis Peter, Frankfurt am Main.**